

Jahresrapport im Zeichen von "CONEX 15"

Autor(en): **Troxler, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-587017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresrapport im Zeichen von «CONEX 15»

Der Rapport der Territorialregion 2 (Ter Reg 2) in Liestal vom 15. Januar 2016 stand trotz des Wechsels im Kommando, seit Anfang Jahr führt Divisionär Hans-Peter Walser diesen Verband, ganz im Zeichen der Übung «CONEX 15». Mit dieser Übung hatte die Ter Reg 2 im vergangenen September positive Schlagzeilen gemacht: Seit langem wieder eine grosse Volltruppenübung und dazu noch mitten in der Bevölkerung!

Walter Troxler, Redaktor ASMZ

Der neue Kommandant begrüusste viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Armee. Der rote Faden des Rapportes bildete die Lage in Europa und der Welt und die daraus hervorgehende Bedeutung für die Sicherheit der Schweiz. Obwohl die Bedrohung sich verändert und entwickelt, bleiben gewisse Konstanten doch erhalten. Dies betonte der Kommandant in seinen einleitenden Worten ebenso wie der neue Chef Militärischer Nachrichtendienst (MND) Brigadier Alain Vuitel. Oberst i Gst Markus Näf als Stellvertre-

Interessierte Rapportteilnehmer.

Bilder: Ter Reg 2

ter des Kommandanten liess die Übung «CONEX 15» Revue passieren und der Kommandant Heer, Korpskommandant Andrey, zeigte die Möglichkeiten auf, mit welchen die Armee auf die neuen Herausforderungen reagieren kann. Alle Vorträge bezogen sich auf das Bild der hybriden Bedrohung und leiteten daraus die Konsequenzen für die Sicherheit und deren Schutz ab.

Aktuelle Lage

Kriege und Konflikte sind ein allgegenwärtiges Zeichen einer Machtpolitik, die vermehrt wieder als solche wahrgenommen wird. Gerade weil die Machtmittel sehr subtil eingesetzt werden – siehe Krim

und Ukraine – bedeuten sie eine grosse Bedrohung. Der heraufbeschworene Konflikt wird rasch auch mit robusten Mitteln geführt. Viele «player» versuchen auf diese Art, ihre politischen oder wirtschaftlichen Interessen durchzusetzen. Eine grosse Gefahr besteht darin, dass solche Aktionen einen Domino-Effekt auslösen können, wodurch die Lage ausser Kontrolle gerät. Diese Destabilisierung führt zu Krisen und in letzter Konsequenz zu Flüchtlingen. Diese Herausforderung nimmt fast unlösbare Ausmasse an, was sich daran ermassen lässt, dass selbst EU-Mitglieder Grenzzäune errichten.

Das Wachstum der Rüstungsindustrie ist ein deutlicher Hinweis auf die zunehmende Unsicherheit, wobei Waffenkäufe



– je nachdem wer sie tätigt – sowohl zur Sicherheit als auch zur Unsicherheit beitragen. Ein weiterer Hinweis auf die Unberechenbarkeit bestehender oder neuer Krisensituationen sind die Anstrengungen der NATO, einerseits die Bündnisverteidigung zu stärken, andererseits die Reaktionszeiten massiv zu verkürzen.

Im Weiteren drohen auch Gefahren von nichtstaatlichen Akteuren – als Beispiele Paris und Brüssel – denen jedes Mittel recht ist. Solche Attacken stellen bisher unbestrittene Werte und Konventionen in Frage. Da wird Sicherheit wieder ein sehr gefragtes Gut. Leider mussten auch europäische Staaten zur Kenntnis nehmen, dass solche Situationen die Kräfte der zivilen Sicherheitsorgane übersteigen.

Dass die Schweiz in Sachen ziviler Sicherheitskräfte schwach ist, wurde schon vor Jahresfrist in der Tagespresse gedruckt. Gemäss UNO sollte eine Demokratie etwa 300 Polizisten pro 100 000 Einwohner haben, was für die Schweiz etwa 24 000 Personen ergäbe; zurzeit sind es nur knapp 18 000, also ein Fehlbestand von etwa 6000.

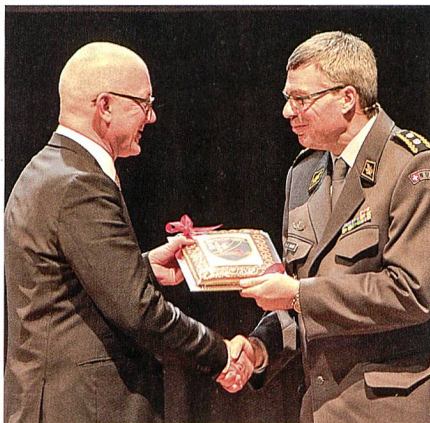
Armee

Also wird auf die Armee als Reserve zurückgegriffen. Um dieser Rolle bei Bedarf gerecht zu werden, muss die Armee ausgerüstet und ausgebildet sein. Ausbildung meint in diesem Fall nicht nur das Können an sich, sondern eben das Gelernte anzuwenden, je nach Situation im Verbund mit anderen Partnern. Um da Erfolg zu haben, muss regelmässig geübt werden und zwar im Verbund mit möglichst vielen Beteiligten.

Genau das hat die Ter Reg 2 mit verschiedenen Truppen und Partnern in der Übung «CONEX 15» erfolgreich gemacht (Vgl. ASMZ 12/2015). Dass dabei nicht alles geklappt hat, erstaunt wenig. Denn es sind schon einige Jahre her, dass man Übungen in dieser Grösse durchgeführt. Wichtig ist es nun, die Lehren zur Kenntnis zu nehmen und erneut zu üben, was auch bereits angekündigt worden ist.

Üben

Die angenommene Lage war nicht hypothetisch, sondern stellte eine mögliche Eskalation der aktuellen Situation dar. Mittlerweile ist diese Eskalation leider schon fast zur Alltäglichkeit in Europa geworden! Die darin von der Armee wahrgenommenen Aufgaben entsprachen den



Div Hans-Peter Walser verdankt die Grussbotschaft von Regierungsrat Isaac Reber (BL).



Oberst i Gst Markus Näf, Kommandant Stellvertreter Ter Reg 2, spricht über «CONEX 15».



Div Hans-Peter Walser spricht zu den Herausforderungen von 2016.

Grundsätzen des Armeeauftrages gemäss der Verfassung. Die Lehren aus der Übung müssen in weiteren Übungen, wo wiederum Partner wie Grenzwachtkorps, Polizei und Betreiber kritischer Infrastruktur dabei sind, zum Tragen kommen. Die Ter Reg 2 hat als wenig oder gar unbekanntem Partner das Technische Hilfswerk (THW) aus Deutschland einbezogen, was einerseits die Wichtigkeit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit betont, andererseits eine zusätzliche Herausforderung darstellte.

Lehren

Das Umfeld der «CONEX 15» zeigte mit grosse Deutlichkeit, dass dem Schutz der eigenen Mittel – Personen und Sachen – sehr grosse Bedeutung zukommt. Die Leistungsfähigkeit der einzelnen Bataillone ist hoch, aber die Zusammenarbeit zwischen ihnen muss verbessert werden. Die Kader aller Stufen müssen Probleme erkennen und möglichst selbstständig lösen. Wichtig ist der Informationsaustausch, dass sowohl die höhere Stufe, wie auch das Umfeld, ein möglichst zutreffendes, aktuelles Gesamtbild der Lage haben.

Führungsinfrastruktur und Verbindungen müssen auch unter erschwerten Bedingungen funktionieren. In Krisenlagen ist es durchaus möglich, dass gewisse zivile Infrastruktur nur noch sehr bedingt funktioniert, also muss die Armee in diesen Bereichen sich auf eigene Mittel abstützen und eine gewisse Autonomie ausweisen können.

Kader wie Soldaten sind darauf zu sensibilisieren, dass präzises Arbeiten sowohl in der Führung als auch in der Handhabung des Materials notwendig ist. Der Erfolg hängt zunehmend von Spezialisten ab, die zwingend im Truppendienst anwesend sein müssen. Notfalls muss neben der Erstfunktion eine Zweit- oder gar Drittfunktion ausgebildet werden, um flexibel zu bleiben. Dazu muss das Armeematerial regelmässig erneuert werden, um technisch aktuell zu sein.

Schlusspunkte

- Die Ter Reg 2 hat das Richtige richtig geübt;
- Die Weiterentwicklung der Armee ist notwendig, aber sie braucht gesicherte Finanzen;
- Der Wert der Sicherheit muss der Bevölkerung wieder bewusst gemacht werden. ■